



Rezension M.A. Susanne Diehm

Hurra, ihr Buch ist da - die Autorin Ivy Read tritt in Erscheinung mit: "Heiligabend 16.00", eine Familiensaga, die als Thriller daher kommt, in dem nach und nach allen schillernden Figuren ihr böses Geheimnis entlockt wird... und keiner bleibt, wie er zunächst erscheint.

Psychologische Figurenführung: „Das Unterbewusstsein lässt keine Gelegenheit aus, uns zu zeigen, wer der eigentliche Herr im Haus ist.“ Dieses Zitat steht dem Thriller voran. Ivy Read kennt sich mit der Psychologie von Menschen aus, und das macht ihre Figurenführung so spannend.

Wer ist das Opfer und wer ist der Täter? Im Thriller *Heiligabend 16:00* verändert sich die Protagonistin Jerry Parker, die der Leser im ersten Moment eigenständig und stark erlebt, zweifach; sie wandelt sich, zunächst ist sie das Opfer, manipuliert und ausgeliefert - und dann zeigt sie, was in ihr steckt. Ähnlich geht es dem Leser: Glaubt er zunächst, recht stereotype Protagonisten vor sich zu haben, so wird er verblüfft, wenn die Autorin das Klischee durchbricht und Hintergründe der Persönlichkeiten, Muster aus der Vergangenheit in eine schicksalhaft anmutende Verstrickung führen; Jerry Parker wird zur Ermittlerin, die mit legalen Mitteln operiert, aber außerhalb der Staatsgewalt steht.

Ein Buch, das nicht nur Heiligabend unter dem Weihnachtsbaum liegen sollte, sondern dank der Zeitlosigkeit seiner behandelten Themen wie "Verrat" und "Rache" auch im Strandkorb gelesen oder aus dem Osternest gepflückt werden kann.

<https://schreibenbefluegelt.wordpress.com>